

Karbonat-Tannen-Fichtenwald mit Weisssegge 52

Ökologie und Waldbau

Baumarten im Naturwald:
Tanne und Fichte dominieren, dazu Lärche, Föhre, Vogelbeere, Mehlbeere, Bergahorn; Pionierbaumarten; in der Region 2a oft auch Buche im Nebenbestand.
Maximale Bestandeshöhe:
25 - 35 m
Bemerkungen:
Schlussgrad normal bis locker. Die Bestände sind meistens schon seit langer Zeit intensiv forstlich genutzt worden. Bestände mit viel Föhren oder Lärchen deuten auf ehemalige Plünderschläge hin. Häufig sind Weidwälder (licht und grasreich).
Limitierende Faktoren:
Bodenvegetation: Kann in lichten, ehemals beweideten Beständen die Verjüngung behindern. Schneegleiten/Schneekriechen und Erosion: Können an Steilhängen die Verjüngung behindern. Austrocknung: Behindert vor allem im kontinentalen Bereich und an südexponierten Hängen die Verjüngung. Buchdrucker (<i>Ips typographus</i>): In fichtenreichen Partien kann sich der Buchdrucker stark ausbreiten.
Waldbau:
Plenterung ist gut möglich. In dichten Partien ist eine Stabilitätspflege (Kleinkollektive, langkronige Einzelbäume) nötig. In geschlossenen Beständen an schattigen Lagen ist die Verjüngung einfach. Mit schwachen Eingriffen werden Tannen gefördert, bei starken Eingriffen profitieren die Fichten. An Schattenhängen in stark aufgelichteten Beständen wirkt häufig die üppige, meist grasartige Bodenvegetation verjüngungshemmend (evt. Bodenschürfungen). An südexponierten Hängen und in kontinentalen Gebieten ist die Verjüngung unter Schirm und bei zu starker Besonnung erschwert. Bei Eingriffen zur Einleitung der Verjüngung sollte deshalb darauf geachtet werden, dass die Öffnungen so angelegt werden, dass der Niederschlag ungehindert auf den Boden gelangen kann. Die Besonnung sollte jedoch nicht zu stark werden (Austrocknung). In dichten Partien ist eine Stabilitätspflege (Kleinkollektive, Einzelbäume) nötig. Lärchenverjüngung benötigt stärkere Eingriffe sowie Stellen mit Mineralerde. In Steilhängen mit Schneegleiten oder Schneekriechen sowie mit Erosionserscheinungen können diagonal oder in der Falllinie deponierte, gut verankerte Baumstämme die Verjüngung schützen.
Naturgefahren:
Rutschungen: Oberflächenerosion und oberflächliche Rutschungen sind häufig. Lawinen: Die Wälder liegen oft im potentiellen Entstehungsgebiet von Lawinen. Wildbach/Hochwasser: Klasse 2, waldbaulicher Einflussmittel

Vergleichstabelle

Standortstypen	GR	SG	TI	UR	VD	VS
Karbonat-Tannen-Fichtenwald - mit Weisssegge 52	52	52	var	52	733	11
	52w					12.2
	52E					
	52C					
	52F					
	52A					
	52P					
	52AO					

Anforderungen auf Grund des Standortstyps

52 Karbonat-Tannen-Fichtenwald mit Weissesge			
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Anforderungen minimal	Anforderungen ideal	
Mischung Art und Grad	Hauptareal:	Hauptareal und Nebenaereal:	
	Ta 30 - 90 %	Ta 50 - 70 %	
	Fi 10 - 70 %	Fi 20 - 30 %	
	Lä, WFö 0 - 30 % Vb, Mb, BAh Samenbäume - 30 %	Lä, WFö 10 % Vb, Mb, BAh 10 %	
Nebenaereal:	Reliktareal:	Reliktareal:	
	Ta 20 - 90 %	Vorhandene Tannen unbedingt erhalten	
	Fi 10 - 80 %		
	Lä, WFö 0 - 30 % Vb, Mb, BAh Samenbäume - 30 %		
Reliktareal:	Ta 0 - 90 %		
	Fi 10 - 90 %		
	Lä, WFö 0 - 30 %		
	Vb, Mb Samenbäume - 30 %		
Gefüge BHD-Streuung	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen pro ha	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen pro ha	
	Horizontal	Einzelbäume (Ta) sowie Rotten oder Kleinkollektive (Fi)	
Stabilitätsträger Kronen	Kronenlänge min. ½	Kronenlänge mind. 2/3	
	Schlankheitsgrad	< 80	< 70
Stand/Verankerung	Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger	Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, keine starken Hänger	
Verjüngung Keimbett	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < ½	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/4	
	Anwuchs (10 cm bis 40 cm Höhe)	Bei Deckungsgrad < 0,6 mindestens 10 Tannen pro a (durchschnittlich alle 3 m), in Lücken Fichte und Vogelbeere vorhanden	Bei Deckungsgrad < 0,6 mindestens 50 Tannen pro a (durchschnittlich alle 1.5 m), in Lücken Fichte und Vogelbeere vorhanden
	Aufwuchs (bis und mit Dichtung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	Pro ha mind. 30 Verjüngungsansätze (durchschnittlich alle 19 m) oder Deckungsgrad mind. 4 % Mischung zielgerecht	Pro ha mind. 50 Verjüngungsansätze (durchschnittlich alle 15 m) oder Deckungsgrad mind. 6 % Mischung zielgerecht

2B